

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Blutzeugen restlos erfüllter Pflicht und Hingabe ans Vaterland zu Tal getragen wurden, leben fort im Gedenken ihrer heute noch lebenden Kameraden. Zwei von ihnen hat aber die Besonderheit ihres Wesens und ihres Schicksales besonders tief dem Gedächtnis eingepägt: Oblt. i. d. Ev. d. Ldw. Prof. Dr. Fritz H a s e n ö h r l, ein Mann der stillen Wissenschaft, hatte beim ersten Ruf seines Obersten Kriegsherrn die Feder mit dem Schwerte vertauscht, sich freiwillig an die Front gemeldet und war dort ein echter, rechter Soldat, ein vorbildlicher Führer seiner Kompagnie und ein fürsorglicher Freund seiner Untergebenen geworden. Am Mt. Piano verwundet, war er gleich nach seiner Genesung wieder zum Bataillon eingerückt und führte voll Begeisterung und Hingabe seine Kompagnie bis zum bitteren Ende. Die Universität in Wien, deren Professorenkollegium H a s e n ö h r l angehörte, ehrte sein Andenken durch Errichtung einer Gedenktafel in der Aula, seine alten Kameraden vom X./14 Bataillon bewahren es still in dankbarem Herzen. Und der andere, Lt. Oskar M a y r l e c h n e r, war schon beim Anstieg zur Pioverna am Kopfe durch eine Schrapnellkugel nicht unerheblich verletzt worden. Er lehnte aber die Aufforderung des Bataillonskommandanten, sich auf den Hilfsplatz zu begeben ab, ließ sich nur einen Notverband anlegen und verblieb bei der Kompagnie. Beim ersten Angriff führte er voll Schneid seinen Zug und harrte an der Seite seines Kompagniekommandanten aus, bis ihn gleichzeitig mit Oblt. H a s e n ö h r l der Tod ereilte. Einzig seine, durch stürzendes Gestein verdeckte Leiche konnte nicht gleich geborgen werden, sondern wurde erst zwei Tage später von den zum Stellungsausbau vorbefohlenen Pionieren gefunden. Tief und unauslöschlich hat sich die Erinnerung an diesen pflichtgetreuen, vorbildlichen, lieben Kameraden denen eingepägt, die im Leben Seite an Seite mit ihm kämpfen durften.

Lohn und Anerkennung wurden dem heldenmütigen Bataillon in reichstem Maße zuteil. Zahlreiche Glückwunschespeschen, voll des größten Lobes, gelangten an X/14, selbst im Heeresbericht wurde der Kampf rühmlichst erwähnt. Das Landesverteidigungskommando erließ folgenden Befehl:

„Für die glänzende Abwehr aller auf dem Plateau von Folgaria am 7. und in der Nacht zum 8. Oktober erfolgten Angriffe spreche ich allen beteiligten Kommandanten und Truppen meine vollste Anerkennung und meinen wärmsten Dank aus. Besonders danke ich den immer fest dreinschlagenden Vierzehnern.  
D a n k l, GdK.“

In der Festung Trient, wohin das Bataillon zur Erholung verlegt wurde, nahm GdK. D a n k l persönlich die Dekorierung der zurück-